



LÄNDERFICHE – Oktober 2025

Argentinien



Wichtigste Punkte:

- Seit dem Amtsantritt von Präsident Javier Milei im Dezember 2023 durchläuft Argentinien eine Phase tiefgreifender wirtschaftlicher und institutioneller Transformation. Die Reformagenda folgt einem klar marktwirtschaftlich-liberalen Kurs, mit dem Ziel, den Staatssektor zu verkleinern, die Wirtschaft zu liberalisieren und die Integration des Landes in die Weltmärkte zu stärken.
- Argentinien ist die drittgrösste Volkswirtschaft Lateinamerikas und mit einem Handelsvolumen von 2.3 Mrd. CHF im Jahr 2024 der viertwichtigste Handelspartner der Schweiz in der Region.
- Die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und dem MERCOSUR wurden am 2. Juli 2025 abgeschlossen, und das Abkommen wurde am 16. September 2025 in Rio de Janeiro, Brasilien, unterzeichnet.

1. Informationen über Argentinien¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Argentinien	Schweiz
Fläche (km ²)	2'780'400 (67x CH)	41'290
Währung	Peso (ARS)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 30.10.2025)	1'798.27 ARS →	1 CHF
Bevölkerung (2024 est.)	47.0 Mio.	8.9 Mio.
Schweizer Kolonie in Argentinien	15'100 (2023)	--
Argentinische Kolonie in der Schweiz	--	1'906 (2023)

1.2 Rankings²

	Argentinien	Schweiz
World Competitiveness Ranking (2025)	62/69 (+4)	1/69 (+1)
Index of Economic Freedom (2025)	124/184 (+20)	2/184 (+0)
Corruption Perception Index (2024)	99/180 (-5)	5/180 (+1)
Human Development Index (2023)	47/190 (+0)	1/190 (+0)
Global Innovation Index (2024)	77/132 (-8)	1/132 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Javier MILEI (seit Dez. 2023)
Vize-Präsidentin	Victoria VILLARRUEL (seit Dez. 2023)
Aussenministerin	Pablo QUIRNO (seit Okt. 2025)
Wirtschaftsminister	Luis CAPUTO (seit Dez. 2023)
Kabinettschef	Guillermo FRANCOS (seit Mai 2024)
Präsident der Zentralbank	Santiago BAUSILI (seit Dez. 2023)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Oktober 2027
--------------------------------	--------------

¹ [World Bank Data/ CIA World Factbook](#)

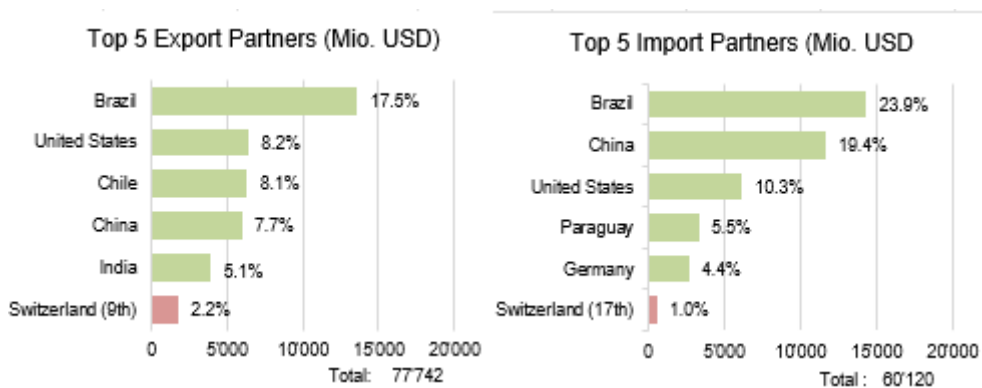
² Interpretation: Länderposition / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

2. Wirtschaftsdaten

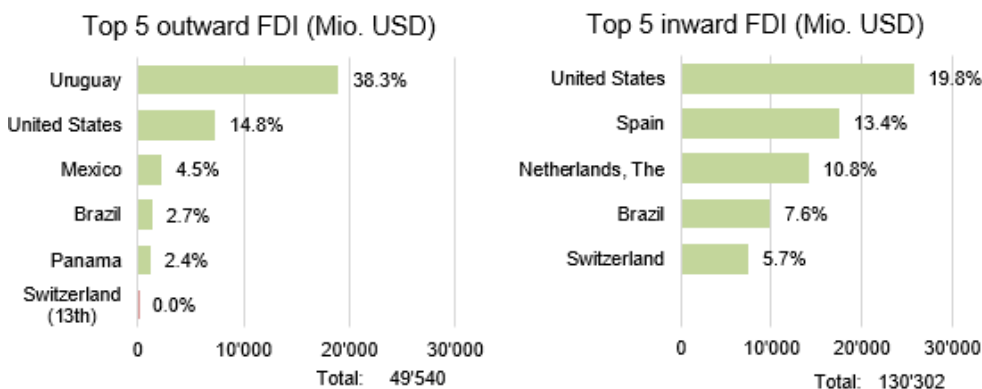
Makroökonomische Indikatoren³

Argentinien				
	2023	2024	2025	2026
BIP-Wachstum (%)	-1,6	-1,7	5,5	4,5
BIP (USD Mrd.)	646	632	684	715
BIP/Kopf (USD)	13'836	13'415	14'362	14'883
Inflationsrate (%)	133	220	36	15
Arbeitslosenrate (%)	6,1	7,2	6,3	6
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-5,6	1,9	1,3	1,8
Gesamtverschuldung (brutto, % des BIP)	155,4	85,3	73,1	68,2
Leistungsbilanz (% des BIP)	-3,2	1	-0,4	-0,3

Argentinischer Aussenhandel 2024⁴



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2023⁵



³ [IMF World Economic Outlook Database](#), April 2025.

⁴ [International Trade in Goods \(by partner country\) \(IMTS\)](#), Oktober 2025.

⁵ [Direct Investment Positions by Counterpart Economy \(formerly CDIS\)](#), Oktober 2025.

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur

Argentinien ist hinter Brasilien und Mexiko die drittgrösste Volkswirtschaft Lateinamerikas. Das Land profitiert von bedeutenden natürlichen Ressourcen. Im Jahr 2023 wurden 52,5% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf die Industrie und den Primärsektor entfielen 21,6% bzw. 9,3%.

Rang	Sektor	2018	2023
1	Dienstleistungen	52.4%	52.5%
2	Industrie	21.2%	21.6%
3	Primärsektor	9.6%	9.3%

Argentinien profitiert von ertragreichen Böden, hat auf dieser Grundlage einen international wettbewerbsfähigen Agrarsektor entwickelt, und gehört zu den grössten Agrarexporteurern weltweit. Zudem hat das Land bedeutende Vorkommen an mineralischen Rohstoffen und gehörte insbesondere zu den grössten Lithium-Produzenten der Welt. Argentinien hat darüber hinaus eine diversifizierte industrielle Basis, hochqualifizierte Arbeitskräfte und einige interessante Unternehmen in der Digitalwirtschaft.

Argentinien fällt es allerdings schwer, das vorhandene Wirtschaftspotential zu realisieren. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörte das Land zu den reichen und weit entwickelten Staaten der Welt. Die jüngere Wirtschaftsgeschichte ist allerdings geprägt von wirtschaftlichen Problemen, Staatsschuldenkrisen und wiederkehrenden Boom-Bust-Zyklen. Neben der Veränderung der *Terms of Trade* wird auch die staatsorientierte und interventionistische Politik in Tradition des Peronismus für den wirtschaftlichen Niedergang verantwortlich gemacht.

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Seit dem Amtsantritt von Präsident Javier Milei im Dezember 2023 befindet sich Argentinien in einer Phase tiefgreifender wirtschaftlicher und institutioneller Transformation. Die Reformagenda folgt einem klar marktwirtschaftlich-liberalen Kurs. Ziel ist es, den Staatssektor zu verkleinern, die Wirtschaft zu liberalisieren und die Integration des Landes in die Weltmärkte zu stärken.

Das Notstandsdekret DNU 70/2023 (Dezember 2023), das mehr als 360 Artikel umfasst, schuf die rechtliche Grundlage für diese Reformen. Im Juni 2024 wurde das stark überarbeitete «Ley de Bases» verabschiedet, begleitet vom «Paquete Fiscal», das steuerpolitische Anpassungen enthält.

Durch restriktive Währungspolitik, Ausgabenkürzungen und strukturellen, wirtschaftlichen Reformen der aktuellen, libertären Regierung sank die Inflation auf einen historischen Tiefstand (ca. 2,7 % im Dezember 2024, mittlerweile wieder rund 30 %) und das BIP-Wachstum verzeichnete eine Erholung (+2,1 % im Q4 2024). Im April 2025 wurde zudem ein IMF-Kredit genehmigt zur Stabilisierung der Währungsreserve und Unterstützung der fiskalischen Konsolidierung und für 2025 wird mit einem Wachstum von 5,5 % gerechnet.

Nichtsdestotrotz bleibt das erhoffte, grosse Wirtschaftswachstum bisher aus. Dies vermutlich auch, weil Milei zur Sanierung des Haushalts die Staatsausgaben radikal gekürzt hat, darunter öffentliche Investitionen und Sozialleistungen, was zu einem Einbruch des Konsums führte.

Nachdem Mileis Partei anfangs September 2025 die Lokalwahlen in der bevölkerungsreichsten Provinz Buenos Aires verlor, gelang es ihm Ende Oktober 2025, dank intensivem Wahlkampf und angekündigter Unterstützung der US-Regierung zur Stärkung des schwachen Pesos, eine

⁶ [Wirtschaftsbericht](#) 2025 der Schweizerischen Botschaft in Buenos Aires.

Mehrheit im Kongress zu erlangen, was seiner Reformagenda erwartungsgemäss zugutekommen wird.

Fiskalpolitik

Die Regierung verfolgt einen rigorosen Konsolidierungskurs. Öffentliche Bauprojekte wurden weitgehend gestoppt, Subventionen für Energie, Verkehr und Bildung real um etwa 34 % gesenkt. Löhne, Renten und Provinztransfers wurden nur teilweise der Inflation angepasst. Dadurch konnte ein Primärüberschuss erzielt werden – eine Seltenheit in der jüngeren argentinischen Geschichte.

Im Rahmen der Verwaltungsreform wurde die Zahl der Ministerien von 18 auf 8 reduziert, zahlreiche Behörden wurden zusammengelegt oder geschlossen, und rund 50 000 Stellen im öffentlichen Dienst abgebaut. Das neue Ministerium für Deregulierung und Transformation koordiniert den Bürokratieabbau und die Vereinfachung von Regulierungen.

Mit der Ley de Bases wurde zudem die Privatisierung von acht Staatsunternehmen ermöglicht (u. a. AySA, Enarsa, Trenes Argentinos, Nucleoeléctrica). Bisherige Fortschritte sind jedoch begrenzt. Gleichzeitig führte das «Régimen de Incentivo para Grandes Inversiones» (RIGI) steuerliche Anreize für Grossinvestitionen über 200 Mio. USD ein, insbesondere im Bergbau- und Energiesektor. Bis Mitte 2025 wurden sechs RIGI-Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 11 Mrd. USD genehmigt.

Mit dem «Paquete Fiscal» wurde eine Steueramnestie eingeführt, die bisher 18 Mrd. USD in die formelle Wirtschaft zurückführte. Weitere Amnestien und die Abschaffung von Exportzöllen auf Industrieprodukte (Mai 2025) sollen die Wettbewerbsfähigkeit der argentinischen Industrie stärken.

Geldpolitik

Nach der massiven Abwertung des Pesos im Dezember 2023 und erneuten Spannungen Anfang 2025 geriet die Währungsstabilität zeitweise unter Druck. Im April 2025 konnte die Regierung die Situation durch ein neues Abkommen mit dem IWF und zusätzliche Kredite der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) im Gesamtvolumen von rund 40 Mrd. USD stabilisieren. Eine Swap-Linie mit China über 5 Mrd. USD wurde verlängert.

Seitdem hat sich der Wechselkurs stabilisiert, mit einer kontrollierten monatlichen Anpassung. Die Kapitalverkehrskontrollen wurden schrittweise gelockert, und Privatpersonen dürfen wieder unbegrenzt USD kaufen. Die zuvor diskutierte Dollarisation und Abschaffung der Zentralbank wurden jedoch verworfen.

Die Inflation ist deutlich rückläufig – von über 200 % im Jahr 2023 auf eine monatliche Rate von 1,5 % im Mai 2025. Die Zentralbank verfolgt eine restriktive Geldpolitik und verzichtet auf monetäre Staatsfinanzierung. Der relativ hohe Peso-Kurs bei weiterhin niedrigen Devisenreserven bleibt jedoch eine Herausforderung.

Aussenwirtschaftspolitik

Das Land verfolgt eine pro-westliche Aussenpolitik und priorisiert die Beziehungen zu den USA und Israel. Die aussenpolitische Kehrtwende kulminierte in der Ablehnung der Einladung zum «BRICS+» - Format Ende 2023, für das sich Argentinien unter der vorherigen Regierung noch stark eingesetzt hatte. Stattdessen hat die Milei-Regierung das zuvor pausierte Beitrittsge such für die OECD wieder aktiviert.

In Bezug auf den Mercosur zeigt sich der Präsident nach anfänglich scharfer Kritik zunehmend pragmatisch. Die Schweizer Wirtschaft steht vor verschiedenen Herausforderungen und Chancen auf dem argentinischen Markt. Hohe Steuerbelastungen, unzureichender Schutz des geistigen Eigentums, noch immer bestehende Devisen- und Zahlungsbeschränkungen sowie unklare mittelfristige Perspektiven prägen weiterhin den argentinischen Wirtschaftsalltag.

Gleichzeitig hebt die neue Regierung zahlreiche protektionistische und regulatorische Bestimmungen schrittweise auf, was das Wirtschaften mit und in Argentinien erleichtert. Mit dem Abschluss des Freihandelsabkommens EFTA–Mercosur werden die bestehenden Handelshemmnisse weiter abgebaut. Obwohl einzelne Branchen oder Produkte weiterhin spezifischen Benachteiligungen ausgesetzt sind, lässt sich insgesamt keine gezielte Diskriminierung von Schweizer Unternehmen oder Produkten feststellen.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Nach einer Rezession im Jahr 2024 zeichnet sich für 2025 eine deutliche Erholung ab, mit einem erwarteten BIP-Wachstum von rund 5 %. Haupttreiber sind der Bergbau- und Energiesektor, insbesondere Lithium, Kupfer und Schiefergas. Die Industrieproduktion bleibt dagegen schwach, belastet durch die restriktive Fiskalpolitik und den noch immer hohen Zinssatz. Die Rahmenbedingungen für Unternehmen haben sich insgesamt verbessert: Die Kapitalverkehrskontrollen wurden gelockert, bürokratische Hürden im Aussenhandel reduziert und zahlreiche Regulierungen aufgehoben. Die Einführung des RIGI schafft Planungssicherheit für Grossinvestoren.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Handels- und Zahlungsabkommen	In Kraft	26.11.1957
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	27.11.2015
Investitionsschutzabkommen (ISA)	In Kraft	06.11.1992
Freihandelsabkommen EFTA-Mercosur (FHA)	Unterzeichnet	16.09.2025

4.2 Institutionelle Präsenz in Argentinien:

- [Cámara de Comercio Suizo Argentina](#), Buenos Aires, Präsident: Fernando Bekes; Geschäftsführerin: María Silvia Abalo

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz \(LATCAM\)](#), Präsident: Linda Walker von Graffenried, Geschäftsführerin: Tatjana Gaspar

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)⁷



2,3 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2, 2024

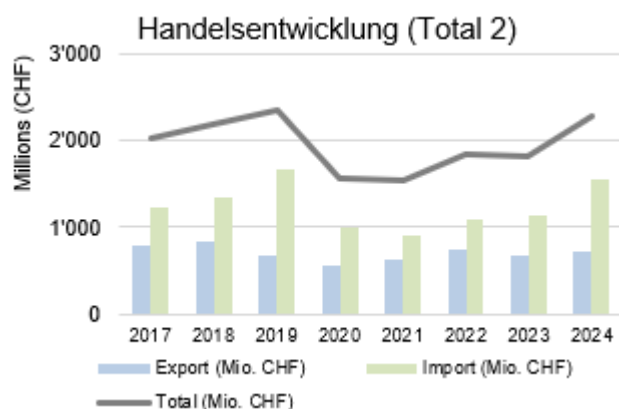


0,3%
Globaler Anteil,
Total 2, 2024



Nr. 44
Handelspartner,
Total 2, 2024

Handelsentwicklung

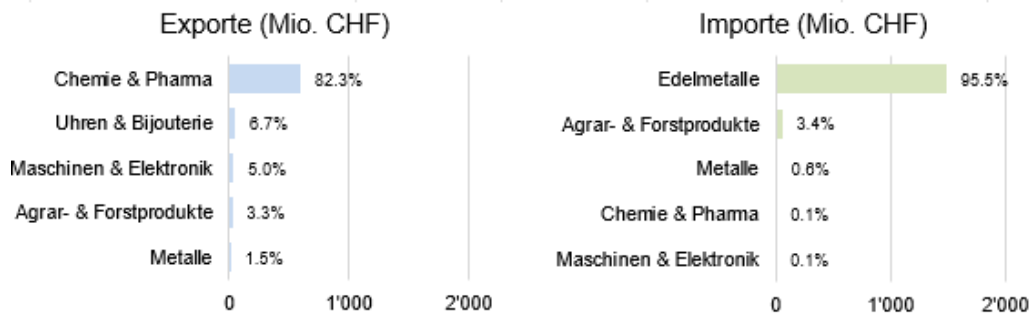


⁷ [Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2020	553	-17.7	1004	-39.9	-451	1557	-33.5
2021	626	13.2	908	-9.5	-282	1534	-1.4
2022	735	17.4	1093	20.3	-358	1828	19.1
2023	685	-6.9	1134	3.8	-450	1819	-0.5
2024	720	5.2	1556	37.1	-835	2276	25.1
(Total 1)**	720	5.3	69	6.7	650	789	5.4
2025(I-IX)*	664	26.9	1468	33.3	-804	2132	31.2

*) Provisorische Zahlen

***) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

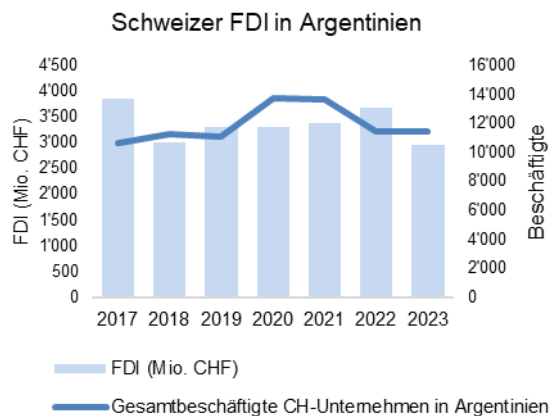


Kommentar

Der bilaterale Handel ist 2024 um 25 % gestiegen, bedingt durch höhere Exporte und Importe. Der Güterhandel zwischen der Schweiz und Argentinien folgt einem typischen Muster der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und südamerikanischen Staaten: Die Schweiz exportiert hauptsächlich Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie und in geringerem Umfang Uhren und Maschinen. Im Gegenzug importiert die Schweiz vor allem Edelmetalle (über 95 %) sowie einige landwirtschaftliche Produkte. Diese hohen Goldimporte erklären das Defizit in der Handelsbilanz.

4.4 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)⁸

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



⁸ [Banque Nationale Suisse](#), [Bundesamt für Statistik](#)

4.5 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)⁹



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.6 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Schweiz gewährt Argentinien Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems ([APS](#)).

4.7 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Argentinien

2025	Abschluss Verhandlungen FHA EFTA-Mercosur, Bundesrat Guy Parmelin und Staatssekretärin Budliger Artieda
2024	5. Gemischte Wirtschaftskommission, Staatssekretärin Budliger Artieda mit (ehem.) Staatssekretär Cima
2023	Arbeitsbesuch Staatssekretärin Budliger Artieda, SECO
2022	Hervé Lohr, Stv. Leiter Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen SECO (anlässlich der 4. Runde der Gemischten Wirtschaftskommission (GWK))
2018	Bundesrat Ueli Maurer
2018	Bundesrat Johann N. Schneider-Amman
2017	Gemischte Delegation Bundespräsidentin Leuthard
2017	Nationalbankpräsident Thomas Jordan
2017	Bundesrat Didier Burkhalter
2016	Staatssekretär Jörg Gasser
2016	Nationalratspräsident Stéphane Rossini
2015	Staatssekretär Dell'Ambrogio
2015	Staatssekretär Yves Rossier

Besuche in der Schweiz

2025	Derregulierungsminister Federico Sturzenegger in Bern
2024	Präsident Milei am WEF in Davos
2023	Besuch der Aussenministerin Argentinien Diana Mondino bei StS Budliger Artieda
2018	Präsident Macri und Aussenminister Faurie am WEF in Davos
2017	Wissenschafts- und Technologieminister Lino Barañao, Produktionsminister Cabrera, Energieminister Aranguren Aussenministerin Susana Malcorra in Bern sowie am WEF in Davos
2016	Treffen zwischen Präsident Macri und Bundespräsident Schneider-Amman am WEF in Davos
2011	Sekretär für Handel: Luis María Kreckler (Bern)

⁹ [SERV](#)